

Interdisziplinäre Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten

Eine methodische Arbeitshilfe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste, des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité und von ICOM Deutschland



Interdisziplinäre Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten

Eine methodische Arbeitshilfe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste, des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité und von ICOM Deutschland



Reihe: Beiträge zur Museologie, Band 11

Die Reihe versammelt analytische Aufsätze ebenso wie Praxisbeispiele und bietet somit vielfältige Perspektiven auf die Museumsarbeit. Sie richtet sich an erfahrene Museumswissenschaftler und -praktiker sowie an Berufseinsteiger, die ihre Kenntnisse in den musealen Kernaufgaben Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Forschen erweitern möchten. Studenten der Museumskunde erhalten einen Einblick in die Berufspraxis. Die Schriftenreihe erscheint seit 2010 in unregelmäßigen Abständen, mit Band 7 erstmals als Online-Publikation. Die Bände 1 bis 6 werden sukzessive ebenfalls online zur Verfügung gestellt.

The series brings together analytical essays as well as practical examples and thus offers diverse perspectives on the work of museums. It is aimed at experienced museum scholars and -practitioners as well as at newcomers who want to broaden their knowledge of the museum's core tasks, collecting, preserving, exhibiting and researching. Students of museology will gain a valuable insight into professional practice. This series has been published at irregular intervals since 2010, with volume 7 the first to be published online. Volumes 1 to 6 will be made available online in the near future.

Herausgeber der Reihe: ICOM Deutschland e. V.

ICOM Deutschland e.V. ist das deutsche Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates ICOM. Mit seinen mehr als 6.000 Mitgliedern ist ICOM Deutschland die mitgliederstärkste Organisation von Museen und Museumsfachleuten in Deutschland und auch innerhalb von ICOM. Er vertritt im Dialog und Zusammenwirken mit anderen Kultur- und Museumsorganisationen die Interessen der Museen und der Museumsfachleute im öffentlichen Leben.

ICOM Germany e.V. is the German national committee of the International Council of Museums ICOM. With more than 6,000 members, ICOM Germany is the largest organisation of museums and museum experts in Germany as well as within ICOM. In dialogue and collaboration with other cultural and museum organisations, it represents the interests of museums and museum professionals in public life.

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

ICOM Deutschland · Beiträge zur Museologie · Band 11

Andreas Winkelmann, Holger Stoecker, Sarah Fründt, Larissa Förster

Interdisziplinäre Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten

Eine methodische Arbeitshilfe

des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste
des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité
und von ICOM Deutschland

ICOM Deutschland e. V. 2022

 **arthistoricum.net**
FACHINFORMATIONSDIENST KUNST · FOTOGRAFIE · DESIGN

Andreas Winkelmann, Holger Stoecker, Sarah Fründt, Larissa Förster

Interdisziplinäre Provenienzforschung zu menschlichen Überresten aus kolonialen Kontexten.

Eine methodische Arbeitshilfe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste, des Berliner Medizin-historischen Museums der Charité und von ICOM Deutschland.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



Rechte vorbehalten
freier Zugang

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte geschützt, aber kostenlos zugänglich. Die Nutzung, insbesondere die Vervielfältigung, ist nur innerhalb der gesetzlichen Schranken des Urheberrechts oder mit Zustimmung des Urhebers gestattet.



FACHINFORMATIONSDIENST KUNST · FOTOGRAFIE · DESIGN

Die Onlineversion dieser Publikation ist auf

<http://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

URN: [urn:nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-893-8](http://nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-893-8)

DOI: <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.893>

Die Onlineversion wird publiziert bei:

Universität Heidelberg / Universitätsbibliothek,

arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst · Fotografie · Design,

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg, Deutschland

<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>

Die Druckversion wird publiziert bei:

ICOM Deutschland e. V., In der Halde 1, 14195 Berlin, Deutschland

<https://icom-deutschland.de/de/impressum>

Texte © 2022, das Copyright der Texte liegt bei den Verfassern.

Redaktion: Anke Ziemer, Mitarbeit Gestaltung & Druckvorstufe: auko.media / Andreas Bertling

Umschlagfotos: Die Rehumanisierung menschlicher Überreste australischer Aborigines aus der Sammlung des Völkerkundemuseums Dresden: Die Provenienzforschung identifizierte sie als Angehörige der Community der Yawurru und Karragari aus Broome, konnte aber ihre individuellen Namen nicht ermitteln. Für die weitere Erforschung der historischen Ereignisse und in Vorbereitung auf die Übergabe im April 2019 erhielten sie daher von Vertretern der Community symbolische Namen: Nagula wamba (Saltwater Man), Nagula jarndu (Saltwater Woman) und Nagula wuba (Saltwater Child; nicht im Bild); links: Depot – Objektnumerierung; rechts: Aus Nummern werden Ahnen. Fotos: © Birgit Scheps, Grassi Museum für Völkerkunde Leipzig, 2018

ISSN (Print): 2627-6526

eISSN (PDF): 2627-6771

ISBN (Print): 978-3-9821707-3-2 (Softcover)

eISBN (PDF): 978-3-98501-028-8